

Zeitschrift: Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz

Herausgeber: Bundesamt für Bevölkerungsschutz

Band: 2 (2009)

Heft: 5

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wechsel in Präsidium, Vorstand und Generalsekretariat

MZDK: neue Führung

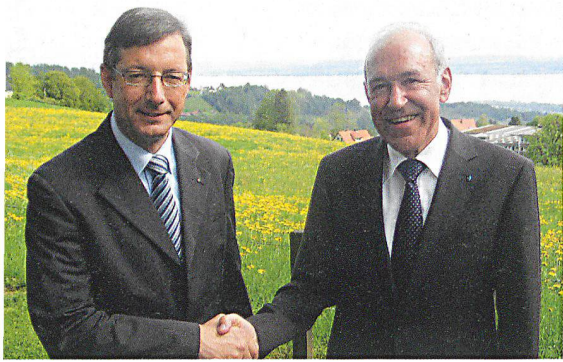
An der Jahrestagung der Schweizerischen Konferenz der Kantonalen Militär- und Zivilschutzdirektorinnen und -direktoren MZDK im Mai hat ein Wechsel des Präsidiums, der Vorstandsmitglieder und des Generalsekretariats stattgefunden. Neuer Präsident ist der Urner Regierungsrat Josef Dittli.

Regierungsrat Josef Dittli hat 2008 im Vorstand Einsitz genommen und tritt die Nachfolge des Aargauer alt Regierungsrates Ernst Hasler an, der Ende März dieses Jahres in den Ruhestand getreten ist. Der neue Präsident der MZDK wird von einem einflussreichen Beziehungsnetz getragen. Nebst seinem Amt als kantonaler Sicherheitsdirektor sitzt er im Vorstand der Feuerwehrkoordination Schweiz und ist Präsident der Zentralschweizer Polizeidirektorenkonferenz. In der Armee diente Dittli als Berufsoffizier und Oberst im Generalstab.

Als Vizepräsident der Regierungskonferenz amtet der Appenzeller Justiz- und Sicherheitsdirektor Hans Diem und im Vorstand engagieren sich die Waadtländer Regierungsrätin Jacqueline de Quattro, Regierungsrat Hans-Peter Gass, Basel-Stadt, und der Tessiner Staatsrat Luigi Pedrazzini.

Zum neuen Generalsekretär der MZDK wurde Oberst Hansueli Müller bestimmt. Er führte bis Ende 2008 als Kreiskommandant die Militärverwaltung des Kantons Zürich und präsierte von 1995 bis 2007 die Vereinigung der Schweizerischen Kreiskommandanten VSK.

Nach den Reformen von Armee und Bevölkerungsschutz tragen die Kantone weiterhin eine grosse Mitverantwortung im schweizerischen Sicherheitssystem. Die MZDK hat dabei einen wichtigen Stellenwert: Sie behandelt und prüft sicherheitspolitische Themen und ist zuständig für die Organisation und Durchführung von Informations- und Arbeitstagen; sie setzt Fach- und Studienkommissionen mit kantonalen Experten ein. Die Konferenz fördert eine enge Zusammenarbeit in den Bereichen Militär, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz in den Kantonen und im Bund und sie unterstützt die Bemühungen zur Verankerung dieser sicherheitspolitischen Pfeiler in der Bevölkerung. Die MZDK sorgt für die Information und den Gedankenaustausch unter den für das Militär und den Zivilschutz zuständigen Mitgliedern der Kantonsregierungen und formuliert Empfehlungen und Stellungnahmen zu Projekten und Gesetzesvorlagen des Bundes.



Der neue Präsident der MZDK, der Urner Regierungsrat Josef Dittli (links), dankt seinem Vorgänger, alt Regierungsrat Ernst Hasler (AG), für die geleistete Arbeit.

SFIK: neuer Präsident

Eric Senggen übernimmt Vorsitz

In der Schweizerischen Feuerwehrinspektorenkonferenz SFIK hat neu Eric Senggen den Vorsitz. Die SFIK hat den Feuerwehrinspektor des Kantons Wallis im Juni zum

Präsidenten gewählt. Der abtretende Präsident Kurt Steiner, Feuerwehrinspektor Kanton Zürich, hat somit das Zepter für die nächsten zwei Jahre übergeben.

Kanton Nidwalden: ausserkantonaler Einsatz

Zivilschutz trainierte in Rheinschlucht

Der Zivilschutz muss ständig bereit sein, interkantonale Hilfs- und Rettungseinsätze zu leisten. Eine entsprechende nationale Vereinbarung ist die Grundlage dazu. In einem Einsatz im Kanton Graubünden standen diesen Sommer 57 Nidwaldner Pioniere der Zivilschutzkompanie Lopper: Unter den Vorgaben der Revierförster

von Tamins und Trin und im Auftrag des Vereins «Die Rheinschlucht / Ruinaulta» haben die Zivilschützer in 350 Manntagen am Bau eines neuen Erschliessungsweges durch den unteren Teil der Rheinschlucht gearbeitet.

Kanton Aargau: Zivilschutz zugunsten der Gemeinschaft

Im Einsatz am Eidgenössischen Schützenfest 2010

Der Aargauer Zivilschutz wird vom 3. Mai bis am 30. Juli 2010 zugunsten des Eidgenössischen Schützenfests im Einsatz stehen. Er leistet in der Region Aarau beim Auf- und Abbau der Infrastrukturen sowie beim Schützenfestbetrieb rund 5000 Dienstage.

Zum Eidgenössischen Schützenfest 2010 vom 18. Juni bis am 18. Juli 2010 werden rund 50 000 Schützinnen und Schützen erwartet. Um rechtzeitig für den Anlass bereit zu sein, beginnen die Aufbauarbeiten bereits am 3. Mai. Für den Einsatz muss auf die personelle und materielle Unterstützung aller 34 Zivilschutzorganisationen (ZSO) gezählt werden. Es ist vorgesehen, dass jede ZSO drei bis fünf Tage im Einsatz steht und über einen Standort in der Nähe des Einsatzortes verfügt.

Der Einsatz des Zivilschutzes basiert auf dem Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (Art. 27) und auf der Verordnung über Einsätze des Zivilschutzes zugunsten der Gemeinschaft. Es handelt sich um einen Anlass von nationaler Bedeutung und der Bund entschädigt die bewilligten Einsätze des Zivilschutzes. Auch der Regierungsrat des Kantons Aargau hat dem Einsatz des Zivilschutzes zugestimmt.

Die kantonale Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz übernimmt die Gesamtkoordination zwischen dem Leistungsnehmer (OK Schützenfest) und dem Leistungserbringer (Zivilschutz) und erstellt die entsprechenden Leistungsaufträge zuhanden der ZSO. Darauf basierend erfüllen die ZSO die Aufträge selbständig – die Vorbereitungen für den Einsatz, das Aufgebot und die Einsatz-

leitung der Zivilschutzformationen vor Ort liegen in der Verantwortung jeder ZSO bzw. des jeweiligen Zivilschutzkommandanten.

Leistungen des Zivilschutzes

Gemäss Vorgaben der Verordnung muss der Gemeinschaftseinsatz mit dem Zweck und den Aufgaben des Zivilschutzes übereinstimmen und der Anwendung des in der Ausbildung erworbenen Wissens und Könnens entsprechen. Aufgrund dieser Vorgaben wurden die Aufgaben des Zivilschutzes entsprechend definiert. Der provisorische Leistungsumfang besteht aus:

- Auf- und Abbau von Zeltbauten und Absperrungen beim Schiessgelände;
- Verkehrslenkung auf den Zufahrtsstrassen sowie Einweisung in den Parkierungszonen;
- Betreuung und Betrieb eines Fundbüros;
- Shuttle-Transporte ab den Parkplätzen bis zu den Schiesszentren;
- Transportaufträge für Mannschaft, Schützen, Helfer etc.;
- Betrieb und Betreuung der Unterkünfte (Schutzbauten);
- Sicherstellung von Verbindungen (Telefon, Funk);
- Haushaltbetrieb für die eigene Organisation;
- Koordination und Führung der ZSO im Einsatz usw.

Kanton Thurgau: neuer Amtschef

Urs Alig folgt auf Niklaus Stähli

Der Vorsteher des Thurgauer Departements für Justiz und Sicherheit hat Urs Alig zum neuen Chef des Amtes für Bevölkerungsschutz und Armee (ABA) ernannt. Er wird in dieser Funktion auch Stabschef des Kantonalen Führungsstabes und tritt auf den 1. Mai 2010 die Nachfolge von Niklaus Stähli an, der in Pension geht.

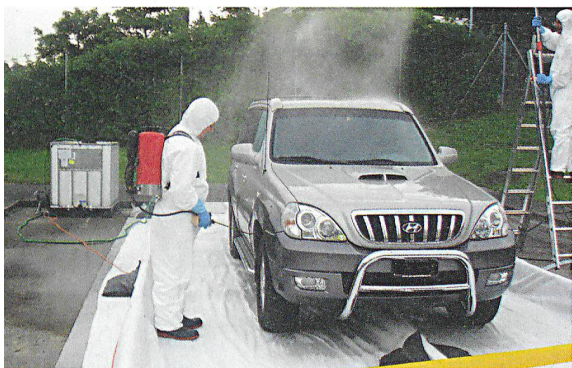
Der künftige ABA-Chef ist 42 Jahre alt. Bei der Ernennung arbeitete er als Leiter der Stabsabteilung bei einer Sicherheitsfirma. Er leitete unter anderem gesamtschwei-

zerisch das Projekt «Private Sicherheit» der Fussball-Europameisterschaft 2008. Urs Alig ist im Range eines Oberst Chef des Kantonalen Territorialverbindungsstabes Thurgau, der dem Kantonalen Führungsstab zugewiesen ist. Durch die militärischen, aber auch durch seine zivilen Funktionen als Stabschef des Regionalen Führungsstabes Mittelthurgau oder als Mitglied der Feuerschutzkommission Weinfelden ist Urs Alig mit den Verhältnissen im Thurgau vertraut.

Kanton St. Gallen, Appenzell-Ausserrhoden und -Innerrhoden: Zivilschutz

Ausbildung der interkantonalen Tierseuchengruppe

In St. Gallen haben sich im August die Seuchenpioniere der Kantone St. Gallen, Appenzell-Ausserrhoden und -Innerrhoden zu ihrer Aus- und Weiterbildung eingefunden: Auf den eintägigen Einführungskurs für neun neu in die Tierseuchengruppe (TSG) eingeteilte Angehörige des Zivilschutzes folgten zwei WK-Tage für die 47 Seuchenpioniere.



Die interkantonale Tierseuchengruppe übte auch die Dekontamination von Fahrzeugen.

Die angehenden Seuchenpioniere wurden in die Grundlagen der Seuchenkunde sowie das richtige Aus- und Einschleusen eingeführt. Sie lernten den Aufbau der Dekontaminationseinrichtung für Personen zu bedienen und erhielten einen Überblick über das Material der 2005 gegründeten interkantonalen Einsatzgruppe.

Die Tierseuchengruppe trainierte den Aufbau und Betrieb einer Dekontaminationseinrichtung für Personen. Das Ausschleusen aus der kontaminierten Zone wurde real mit Duschen durchgespielt. Ebenso wurde die in den letzten Jahren entwickelte Fahrzeugschleuse erstellt und eingesetzt. Für manchen Seuchenpionier etwas Besonderes war der Umgang mit Nutztieren: Die Übung ging von einer Schweinepest in einem Mastbetrieb aus. Auf dem Schadenplatz wurden die Schweine zusammengetrieben, die verschiedenen Zonen (grün, gelb, rot) eingerichtet und die notwendige vorübergehende Infrastruktur zur Dekontamination/Tötung der Tiere erstellt.

Kanton Zürich: Ausbildungszentrum Andelfingen

Vom Zivilschutz zum Bevölkerungsschutz

Das Zürcher kantonale Ausbildungszentrum Andelfingen (AZA) hat sich stets den geänderten Sicherheitsbedürfnissen und Aufgaben der verschiedenen Organisationen angepasst und sich dabei vom Zivilschutzausbildungszentrum zum Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz entwickelt. Heute können im AZA Feuerwehr, Polizei, Zivilschutz und Armee auf eigens entwickelten Arbeitsstationen trainieren.

1973 wurde das kantonale Zivilschutzausbildungszentrum Andelfingen dem Betrieb übergeben. Es diente insbesondere für die Kaderausbildung und für die Einsatzformationen der über 140 Zivilschutzorganisationen und der rund 300 Betriebsschutzorganisationen im Kanton Zürich. Die Reform «Zivilschutz 95» führte zu einem engeren Schulterschluss von Feuerwehr und Zivilschutz. In der Folge wurde ein Teil der Brand- und Trümmerbauten durch moderne Brandsimulationsanlagen und -gebäude ersetzt. Polizeikorps und Armeeeinheiten begannen, das adaptierte Übungsgelände für Ausbildungs- und Trainingsbedingungen zu nutzen.

In den vergangenen zehn Jahren wurden die bestehenden Anlagen laufend modernisiert und bedarfsgerecht ausgebaut. Arbeitsgruppen haben einen «Flash-over»-

Container, einen Atemschutzparcours, eine industrielle Mehrstock-Brandanlage sowie eine variable und multifunktionelle Trümmeranlage entwickelt. Diese wurden mehrheitlich mit eigenen Mitteln konstruiert.

Umweltschutz berücksichtigt

Die Zahl der Benutzer stieg in den letzten Jahren kontinuierlich. Heute ist das Ausbildungszentrum zu rund 90 Prozent ausgelastet. Dank baulichen und organisatorischen Optimierungen können heute gleichzeitig mehrere Nutzergruppen parallel arbeiten. Beträchtliche Anstrengungen wurden auch im Bereich Umweltschutz unternommen. Nächste Umbauprojekte sind bereits in Planung: Eine Tiefgarage und die «Rauchgasreinigungsanlage» stehen kurz vor Baubeginn.